BERICHT ÜBER DIE 13. STEIRISCHE JUGENDSCHACHOLYMPIADE

Einzelbewerb am 13.02.2008

Die 19 Gleisdorfer Teilnehmer und 3 Gäste aus Hartberg waren seit Jahren die größte Anzahl an Spielern die wir im Einzelbewerb aufbieten konnten.
An dieser Stelle gleich ein ganz großes Dankeschön an Prof. Geigl und Bernhard Schwarz, die mit mir zusammen die Betreuung übernommen haben.
Es folgen die Resultate der einzelnen Spieler, nach Altersgruppen aufgelistet.

Mädchen U 8 + U 10
Die Girlies U 8 und U 10 spielten zusammen in einer Gruppe. Fabienne PAPST startete ganz toll mit 2 Siegen. Dann kamen natürlich stärkere Gegnerinnen daher, und am Nachmittag wurde sie auch von der Müdigkeit überrollt. 3,5 Punkte und Rang 17 von 25 Teilnehmerinnen sind dennoch ein Superergebnis. Gewonnen hat übrigens Sarah MAJKOVSKI – ebenfalls VS Jahngasse – mit 8 aus 8.

Mädchen U 12 + U 14
Auch diese beiden Altersgruppen wurden zusammengelegt, aber natürlich getrennt gewertet. Tamara BANFIC (U 12) kam immer wieder stolz zu mir um zu berichten daß sie schon wieder eine 14jährige besiegt hat. Am Schluß erreichte sie Rang 5 in der U 12 und natürlich die „Quali“ fürs Aktivschach. Woher die sympathische Kerstin KLAMLER (auch U 12) plötzlich am Bahnhof in Gleisdorf aufgetaucht war wird für mich immer ein Rätsel bleiben, jedenfalls konnte sie in ihrem allerersten Schachturnier eine Gegnerin besiegen die in der Endtabelle fast 10 Plätze vor ihr gelandet ist. Auch ihr machte die lange Turnierdauer sehr zu schaffen, sie schien mir zwischendurch „stehend k.o.“ zu sein. Dieses Problem hat aber fast jeder bei seiner ersten Schacholympiade gehabt. Für Bettina TUDOR (U 14) war der Bewerb eher ein Aufwärmtraining. 5,5 aus 9, nur gegen die ersten Drei verloren und Rang 5, da erübrigt sich jeder weitere Kommentar.

Mädchen U 16 + U 18
In dieser zusammengelegten Gruppe wäre ich gerne mal Schiedsrichter. Lauter hübsche Schachladies, so weit das Auge reicht. Unserer feschen Irina MISSETHAN genügten 2 Siege und 2 Remis für Rang 7 in der U 16, sie ist somit ebenfalls fürs Aktivschach qualifiziert.

Buben U 8
In dieser Gruppe gibt es meist ein paar richtige Radaubrüder, und Gabriel SUPURAN hat sich gleich zum Anführer ernannt. Schachlich war sein Auftritt stark (6 aus 10, Rang 5), und die fehlende Disziplin werden wir ihm auch noch beibringen. André FUCHS gewann 3mal hintereinander, verlor dann 4mal und setzte nochmals 3 Siege drauf. Das ergibt auch 6

Punkte, nur ein BH-Punkt weniger und Rang 6. Somit sind beide erfreulicherweise beim Aktivturnier dabei.

Buben U 10

Der ganz große Pechvogel war Stefan ROSENBERGER. Nach 2 Runden bekam er heftige Ohrenschmerzen und seine Mutter mußte ihn abholen kommen. Lieber Stefan, hoffentlich bist du recht bald wieder gesund! Ebenfalls Pech hatten Manuel KULMER und Dominik FUCHS. Beide erzielten 5 aus 9, leider hatten sie eine schlechte Buchholzwertung und landeten auf Rang 17 (KULMER) und 21 (FUCHS). Der 13. hatte auch nur 5 Punkte.

Buben U 11

Auch Rang 17 für Christof BAUER, schade, ein halber Punkt fehlte auf den Aktivschachstartplatz. Bei Hans PROMMER (Rang 34) und Raphael POSCH (Rang 39) riecht es verdächtig nach Remisschieberei (Hans 4x, Raphael 3x). 24 Stunden später wird aber allen Dreien die große Stunde schlagen.

Buben U 12

Maximilian OFNER legt mit 3 Auftaktsiegen den Grundstein für seine solide Endplazierung (Rang 9). Im Laufe des Turniers kommt er gegen beinahe alle Spitzenspieler dran und wird dadurch „Buchholzchampion". Leider gibt's dafür aber keinen Pokal. Christof ROSENBERGER fällt durch Niederlagen in den letzten beiden Runden auf Rang 21 zurück, hatte sich vorher immer im Vorderfeld halten können.

Buben U 13

Ab jetzt haben wir nur mehr „Einzelkämpfer" in der jeweiligen Gruppe. Dominik PREM weiß schon längst wie man vorgehen muß um im Vorderfeld zu landen. Er „klopft die Luschis", da macht es dann nichts wenn man gegen die Topleute verliert. Rang 10 und Quali!

Buben U 14

Wer, wenn nicht er? Das war ein Wahlkampfslogan vom damaligen Noch-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel. Beim Wolfi Schüssel gings kräftig daneben, auf Michael MISSETHAN trifft dieser Spruch aber 100%ig zu. Die überlegen beste Buchholzwertung aller Teilnehmer reicht bei 6 Punkten für Rang 3, und wieder wandert ein „Häferl" in seine Pokalsammlung.

Buben U 16

Ich glaube dem Alexander TUDOR viel, aber 4mal Remis hintereinander riecht nicht, sondern stinkt richtiggehend nach Schieberei. Die Niederlage in der Schlußrunde wirft ihn leider auch aus den Qualirängen.

Buben U 18

Dabeisein ist alles! Dieses Leitmotiv sämtlicher olympischer Spiele der Neuzeit hat Konrad PICHLER sicher irgendwann mal irgendwo gehört. 9 Spiele, 0 Punkte, da zeigt sich die wahre olympische Gesinnung. Nimms nicht tragisch, Konrad, in Jamaika suchen sie angeblich schon wieder einen Bobfahrer für die nächsten Winterspiele.

Schlußbemerkung
Von den „alten Hasen/Häsinnen“ haben bis auf Alex alle die Quali fürs Aktivschach relativ locker geschafft. Zu diesen 6 Startern gesellen sich erfreulicherweise die beiden Allerjüngsten Gabriel und André. Aus meiner Schachkursgruppe waren Einige knapp dran (Manuel, Dominik, Christof B., Christof R.), doch am Schluß fehlte halt doch noch die Ausdauer. Somit haben wir das von mir gesteckte Ziel „zweistellig“ zum Aktivschach zu fahren doch relativ klar verfehlt. Andererseits war es für die Betroffenen die erste Olympiade, beim nächsten Mal sind sie schon konditionsstärker und abgeklärter. 8 Personen passen zudem genau in den Sportlerbus, womit die Transportfrage auch bereits geklärt wäre.

Mannschaftsbewerb am 14.02.2008

Eine Mannschaft der VS Jahngasse, eine der VS Kernstockgasse sowie zwei Unterstufenmannschaften des BG/BRG hatte ich bei Erich Gigerl termingerecht gemeldet. Da sagte mir Konrad PICHLER am Nachmittag des Einzelbewerbs daß er in der Polytechnischen Schule auch eine Mannschaft hätte die gern mitspielen würde. Turnierleiter Charusa war einverstanden.

Mannschaft VSJ: Hinter Sarah MAJKOVSKI bekam Dominik FUCHS den Vorzug vor seinem jüngeren Bruder André. Mit Fabienne PAPST auf Brett 4 war das Team komplett.

Mannschaft VSK: Aus 5 Kandidaten hatte ich mich für die Freundesgruppe der 4 a mit Christof BAUER, Manuel KULMER, Raphael POSCH und Hans PROMMER entschieden. Von der Spielstärke her hätte Gabriel Supuran ebenfalls die Berechtigung auf einen Platz in der Mannschaft gehabt, aber die mangelnde Disziplin am ersten Spieltag sprach eindeutig gegen ihn.

Mannschaft BG/BRG A: Felix Bloder war leider erkrankt, daher rückte hinter Michael MISSETHAN und Dominik PREM Bettina TUDOR auf Brett 3 vor und Paul HIEBLER wechselte vom Brett 1 im Team B hierher.

Mannschaft BG/BRG B: Da der Spitzenspieler abgewandert war hieß es für Maximilian OFNER aufs erste und für Tamara BANFIC aufs zweite Brett aufrücken. Markus Tibet hatte nämlich auch kundgetan kein Interesse an der Schacholympiade mehr zu haben. Auf Brett 3 wurde Christian RAUCH aufgestellt, ich hatte den sympathischen Schüler aus Gnas erst am Vortag zur Teilnahme eingeladen. Christof ROSENBERGER war schon vorher als Ersatzspieler vorgesehen gewesen und nahm das vierte Brett ein.

Mannschaft PTS: Auch da gab es Ausfälle wegen Erkrankung, aber 3 Poly-Helden machten sich dann doch mit auf den Weg nach Graz. Die Aufstellung lautete Konrad PICHLER, Thomas KOLLER, René HAUPTMANN, Brett 4 unbesetzt.

Volksschulbewerb

Runde 1
VSJ spielt 2:2, VSK gewinnt gleich zum Auftakt gegen Hitzendorf 2,5:1,5. Noch weiß niemand daß man damit eine der Spitzenmannschaften besiegt hat. Christof verliert zwar, doch Manuel und Raphael siegen und Hans fixiert mit einem Remis den Mannschaftssieg.

Runde 2
VSK gegen VSJ! Christof verliert erwartungsgemäß gegen Sarah, doch schon Manuel erreicht ein Remis und Raphael und Hans gewinnen gar. Somit 2,5:1,5 für VSK.

Runde 3
VSK gewinnt wieder! Christof kommt am Spitzenbrett noch immer nicht in Schwung, aber die anderen Drei schlagen voll zu. VSJ siegt ebenfalls 3:1, mit Remisen auf 1 und 4 und 2 Siegen der Füchse. In der Tabelle ist VSK momentan überraschend am 2. Platz.

Runde 4
Die kalte Dusche! VSK kassiert ein 0:4 gegen Neufeld A. Die Truppe mit den beiden Schniders hatte schon in den ersten drei Runden bloß einen Punkt abgegeben, damit gab es spätestens jetzt keinen Zweifel mehr daran, wer Meister werden würde. VSJ siegt hingegen 2,5:1,5. Sarah und André gewinnen, Dominik macht Remis. Fabienne wird von einem Schwindler ganz hinterhältig betrogen und verliert eine schon gewonnene Partie.

Runde 5
Die Runde der Gleisdorfer, zweimal 4:0! VSJ ist jetzt in der Tabelle Dritter, einen Punkt dahinter liegt VSK an vierter Stelle.

Runde 6
VSK spielt gegen die Mannschaft mit der miesen Ratte am vierten Brett, der unsere Fabi beschwindelt hatte. Ich knöpfe mir den Fiesling vor, sage ihm daß ich Schachtrainer, Schachschiedsrichter und überhaupt der Schachgott höchstpersönlich bin. Das wirkt auch auf die Anderen und VSK siegt 4:0. Durch ein 3:1 von VSJ haben unsere beiden Mannschaften jetzt 16 Punkte. Neufeld A ist längst auf und davon, auch Hitzendorf hat noch 2,5 Punkte Vorsprung. VSK ist dank eines Matchpunktes mehr Dritter vor VSJ.

Runde 7
Gleisdorf im entfesselten Spielrausch! Gnadenlos wird erneut zweimal mit der Dampfwalze 4:0 drübergefahren. Der Vorsprung vom Zweitplazierten Hitzendorf ist auf einen halben Punkt geschmolzen. Aber VSJ muß noch gegen Hitzendorf und Neufeld A spielen, während VSK nur mehr 2 schwache Mannschaften als Gegner hat.

Runde 8

VSK macht 3,5 Punkte und stürmt auf den zweiten Tabellenplatz, da VSJ den Hitzendorfern ein 2:2 abringen kann. Zwar verliert diesmal Sarah, aber Dominik mit einem Sieg sowie André und Fabienne mit zweimal Remis halten heldenhaft dagegen. Somit liegt jetzt VSK einen Punkt vor Hitzendorf an zweiter Stelle und spielt noch gegen den Tabellenletzten. VSJ hat als Vierter zwar nur einen halben Punkt Rückstand auf Hitzendorf, trifft aber auf den schon feststehenden Meister Neufeld A.

Runde 9

Einmal wird noch von VSK der Dampfhammer ausgepackt, und nach dem 4:0 fallen sich die vier Jungs in grenzenlosem Jubel um den Hals. Zweiter Platz, für jeden eine Silbermedaille und ein wunderschöner Pokal für die Schule, wer hätte sich das vorher erwartet? Bei VSJ remisiert Sarah gegen Schnider Manuel und Dominik besiegt sensationell Schnider Alexander. Der vierte Platz bringt auch einen Pokal für die Schule und stellt für die neu zusammengestellte Mannschaft einen gleichfalls tollen Erfolg dar. Die beiden besten Spieler der vorjährigen Meistermannschaft sind ja inzwischen ins Gymnasium übersiedelt.

Die Einzelbewertungen

VSJ:

Sarah MAJKOVSKI: Spielt wesentlich stärker als es ihre 1200 Elopunkte ausdrücken. Verlor nur eine einzige Partie, 7 aus 9 auf Brett 1 sind ausgezeichnet.

Dominik FUCHS: Dümpelt bei Einzelturnieren meist im Mittelfeld dahin. Bei einem Mannschaftsbewerb ist er wie ausgewechselt, spielt ein tolles Schach und reißt die Teamkollegen richtiggehend mit. War ja schon in der vorjährigen Meistermannschaft, diesmal wurde er Brettsieger ohne eine einzige Niederlage.

André FUCHS: Für sein Alter sind 6 aus 9 eine hervorragende Ausbeute. Siegte ab Runde 3 gleich fünf Mal hintereinander.

Fabienne PAPST: Spielt noch nicht sehr lange Schach und hat daher noch kaum Turniererfahrung. Wurde mehrere Male von den Gegnern mit faulen Tricks geprellt und dadurch um Punkte gebracht. Auf ihre 2 Siege und 2 Remis kann sie aber wirklich stolz sein.

VSK:

Christof BAUER: Verlor die ersten vier Partien, dann ging ihm der Knopf auf und er gewann gleich fünf Mal hintereinander. Mit seinem ersten Sieg zog er die ganze Mannschaft in einen wahren Spielrausch. Vier Matches endeten 4:0, eines 3,5 : 0,5. Um das zu verdeutlichen: Von 20 Partien hintereinander wurden 19 gewonnen und eine ging Remis aus.

Manuel KULMER: Spielt ein ruhiges besonnenes Schach, wurde zusammen mit Dominik Fuchs von VSJ Brettsieger am zweiten Brett. Bei 7,5 Punkten verlor er nur einmal und gab ein Remis ab.

Raphael POSCH: Kam als letzter in den Mannschaftskader und machte die meisten Punkte von allen. 8 Siege und nur eine Niederlage für den toll spielenden Lassnitzthaler, fantastisch!

Hans PROMMER: Glich seine Schwächen im Spiel dadurch aus, daß er sich eisern an meine im Training ausgegebene Taktik gehalten hat. Ich hatte verkündet: „Wenn ihr ein bis zwei Fehler weniger als der Gegner macht, dann werdet ihr gewinnen und nicht er!“ Mit 6 Siegen, 2 Remis und ebenfalls nur einer Niederlage war er für mich die größte Überraschung in der Mannschaft.

Unterstufenbewerb

26 Mannschaften waren am Start. Beim Durchschauen der Mannschaftsaufstellungen erkannte ich schon vor Turnierbeginn, daß es wiederum auf einen Zweikampf um den Titel zwischen BG/BRG Gleisdorf A und SHS Murau A hinauslaufen wird. Daher werden bei der Analyse der 9 Runden in erster Linie nur unsere beiden Mannschaften (A und B) sowie Murau vorkommen.

Runde 1
Zum Aufwärmen schießt A das Stiftsgymnasium Rein 4:0 ab. Vor dem Spiel erzählt Dominik seinem Gegner daß er erst vor wenigen Wochen Schachspielen gelernt hat. Im Einzel ist er 43. von 44 Teilnehmern geworden, weil der 44. am Nachmittag wegen Bauchweh heimgegangen ist. Sicherheitshalber fragt er auch noch nach, ob der „Spitzmann“(gemeint ist der Läufer!) wirklich nur schräg auf dem Brett ziehen darf. Die Partie selber dauert dann in etwa 5 Minuten, ich sehe den geschlagenen Gegner danach noch längere Zeit nachdenkend am Brett sitzen. B zieht gleich den Haupttreffer mit Murau A, die Hoffnung, den Obersteirern einen Punkteverlust zuzufügen, erfüllt sich leider nicht. Somit haben beide Titelanwärter 4 Punkte.

Runde 2
A gewinnt 3:1, Murau 4:0. Auch B gewinnt mit 3:1, neben Maxi gelingen auch Christian und Christof tolle Siege.

Runde 3
Gleisdorf A gegen Murau A, eine wichtige Vorentscheidung. Michael verliert erwartungsgemäß gegen Kozomara, doch Dominik und Bettina remisieren und Paul gewinnt. Somit 2:2, Murau bleibt weiter nur einen Punkt voran. B gewinnt erneut 3:1, diesmal sind Maxi, Tamara und Christof die Sieger. Die 3-Mann-Truppe des PTS macht durch René den ersten Punkt.

Runde 4
Gegen Petersgasse mit Penz und Elke Huber auf den Spitzenbrettern ist für A nicht mehr als ein 2:2 drin. Zum Glück geben die Murauer wenigstens einen Punkt ab, liegen jetzt aber 2 Punkte vor uns. B wird immer stärker und gewinnt 4:0. PTS schafft die Glanztat des Tages,

gegen ebenfalls nur 3 Spieler aus St. Anna gewinnen sie 2:1. Ich gehe mit breitem Grinsen an Hermann Wilfling vorbei.

Runde 5

A gewinnt 3:1, Murau ebenfalls, unser Rückstand bleibt bei 2 Punkten. In beiden Mannschaften verliert Brett 2. Jetzt spielt B gegen Petersgasse, vorne gibt es nichts zu holen, aber Christian remisiert und Christof gewinnt sogar.

Runde 6

Ab jetzt steigert sich die Dramatik. Es wird bekanntgegeben daß 9 Runden gespielt werden. Dank Kozomara macht Murau gegen Petersgasse 3 Punkte, nur Gavric verliert gegen Huber. Unsere A-Mannschaft aber überrollt Murau B mit 4:0, der Rückstand schmilzt auf einen Punkt. B verliert knapp gegen den späteren Dritten Stainz, Maxi gewinnt gegen seinen Lieblingsgegner Andi Raith und Tamara remisiert.

Runde 7

Gleisdorf A ist nicht mehr zu halten, auch Kepler wird mit mit 4:0 hinweggefegt. Murau beginnt zu schwächeln, wieder nur 3:1. Das bedeutet Punktegleichstand, aber noch ist Murau dank der Zweitwertung vorne. B gelingt ein Prestigesieg gegen unsere Fürstenfelder Nachbarn mit 2,5:1,5. Maxi und Tamara gewinnen, Christof remisiert.

Runde 8

Die Vorentscheidung! Gleisdorf A gegen Gleisdorf B, es gibt keine Stallorder und A gewinnt der Spielstärke entsprechend 4:0. Die Gegenwehr unserer zweiten Mannschaft war allerdings angesichts des Tabellenstandes von A merklich reduziert. Wahre Freundschaft braucht keine Befehle. Bei Murau gegen Hitzendorf sind zwar die hinteren Bretter schnell zugunsten von Murau entschieden, doch vorne flattern die Nerven ganz fürchterlich. Kozomara kann sich gerade noch in ein Remis retten, aber Gavric geht im Endspiel unter. Wir haben vor der letzten Runde 1,5 Punkte Vorsprung!

Runde 9

A spielt gegen Passail. Mannschaftskapitän und Oberstratege Michael spielt kurz mit dem Gedanken, nach den schnellen Siegen auf Brett 3 und 4 vorne Remis zu bieten. Dominik steht aber schon eindeutig auf Gewinn, da macht er auch mehr Druck und es steht 4:0. Murau gewinnt ebenfalls mit 4:0, doch das ist zu dem Zeitpunkt von genau so großer Bedeutung wie wenn in China ein Sack Reis umfällt. WIR SIND MEISTER!!!!!
B verliert mit 1:3 und fällt durch die extrem knappen Abstände im Mittelfeld leider ziemlich weit auf Rang 22 zurück. Christof kämpft aufopfernd und macht den einzigen Punkt.
Für den Titelgewinn waren eine geschlossen starke Mannschaftsleistung und eine beispiellose Siegesserie ab Runde 6, ab der alle restlichen 4 Runden mit 4:0 gewonnen wurden, ausschlaggebend. Es war der erwartete Zweikampf Gleisdorf gegen Murau geworden den wir mit 1,5 Punkten Vorsprung für uns entschieden. Der Drittplazierte HRS Stainz hatte auf Murau bereits 7 Punkte Rückstand!

Die Einzelbewertungen

BG/BRG A

Michael MISSETHAN: Bekam am Spitzenbrett in den Runden 2, 3 und 4 die Topspieler des ganzen Turniers vorgesetzt. Steckte die drei Niederlagen mental ganz stark weg und gewann dann 5mal hintereinander. 6 aus 9 auf Brett 1, ein Grundstein für den Titel.

Dominik PREM: Verlor nur 2mal, einmal erwartungsgemäß und einmal durch ein Blackout. 6,5 aus 9 auf Brett 2 sind eines Meisters wohl mehr als würdig.

Bettina TUDOR: War schon im Vorjahr Brettsiegerin auf Brett 4 gewesen, wiederholte diese Meisterleistung heuer auf Brett 3. In 9 Runden 8mal gewonnen, einmal remisiert, das ist fantastisch. 8,5 aus 9, so sehen Sieger aus.

Paul HIEBLER: Fühlte sich in der Mannschaft wohl als hätte er schon jahrelang da mitgespielt. Wurde auch Brettsieger, und das gleich mit 100 %! 9 Spiele, 9 Siege, eine Meisterleistung die nicht mehr übertroffen werden kann. Ein wahrer Champion.

BG/BRG B

Maximilian OFNER: War ursprünglich auf Brett 3 vorgesehen, mußte dann aber auf Brett 1 spielen. Machte seine Sache hervorragend, 5 Siege in 9 Runden.

Tamara BANFIC: Musste ebenfalls 2 Bretter aufrücken. Hatte auf Brett 2 fast immer elostärkere Gegner, konnte dennoch 3 Siege und ein Remis erzielen.

Christian RAUCH: Spielte bis zur Hälfte des Turniers echt stark, hielt nach 5 Runden bei 50 % Punkteausbeute. Als Turnierneuling ging ihm danach die Luft aus und er machte leider keinen Punkt mehr. In ihm steckt das Potential zu einem absoluten Siegspieler.

Christof ROSENBERGER: War mächtig stolz seine Schule vertreten zu dürfen und machte das ausgezeichnet. Hatte in den Runden 2 bis 5 einen Siegeslauf mit 4 Siegen hintereinander. Zeigte auch am Schluß noch Kraft, machte in der letzten Runde den einzigen Punkt für die Mannschaft.

PTS

Mit insgesamt 3 Punkten war nicht mehr als der letzte Platz zu holen. Konrad PICHLER hatte es auf Brett 1 mit zu starken Gegnern zu tun. Thomas KOLLER konnte immerhin einen, René HAUPTMANN sogar 2 Siege einfahren. Und man hat die Wilfling-Truppe aus St. Anna geschlagen!